

**Zeitschrift:** Das Schweizerische Rote Kreuz  
**Herausgeber:** Schweizerisches Rotes Kreuz  
**Band:** 79 (1970)  
**Heft:** 5

**Vereinsnachrichten:** Aus unserer Arbeit

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 06.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Aus unserer Arbeit

muss geweckt werden, er muss selbst etwas tun für seine Gesundung oder die Erhaltung seiner Gesundheit.

- Der unheilbar Kranke muss jemanden haben, der ihn begleitet bis zum Tod. Es ist immer schwer, zu sehen und gar einzugehen, dass der Tod der Mächtigere ist.
- Wir tun gut, die Betreuung der uns anvertrauten Menschen unter die Maxime zu stellen: Einfühlungsvermögen und Einsatz.

Auch die Krankenpflege ist heute in Gefahr, als eine Tätigkeit betrachtet zu werden, um einfach Geld zu verdienen. Wirkliche Krankenpflege darf aber nicht zu einem «Job» werden. Krankenbetreuung fordert uns ganz: Unser Wissen, Können und Sein! Heilkunde müsste eigentlich mit der Heilkunde zusammengesehen und gelebt werden. Heilen und Heilbringen gehören zusammen. Wenn wir erkennen, dass beides zusammengehört, haben wir auch jenen etwas zu geben, die unheilbar krank sind. Chronischkranke und Betagte, die durch Christus mit Gott und den Mitmenschen versöhnt sind, werden — so widersprüchlich das klingen mag — zu Gesundheitszellen in einer kranken und sterbenden Welt.

## HILFSORGANISATIONEN

### *Schweizerischer Verband diplomierte Krankenschwestern und Krankenpfleger*

Am 23. Mai 1970 trafen sich die Mitglieder des SVDK in Neuenburg zu ihrer Jahresversammlung. Ausser den 75 Delegierten, rund 200 weiteren Mitgliedern und Junioren wohnten auch zahlreiche Gäste den Verhandlungen bei, darunter der Präsident des Schweizerischen Roten Kreuzes, Professor Hans Haug, der einige Begrüssungsworte an die Versammlung richtete und den Schwestern und Pflegern für ihren Dienst an den Kranken dankte, sowie dem Verband für seine Mitarbeit in verschiedenen Organen des Schweizerischen Roten Kreuzes.

Die Präsidentin des Berufsverbandes, Schwester Nicole F. Exchaquet, gab in ihrem Tätigkeitsbericht einen Rückblick auf ihre nun abgelaufene achtjährige Amtsperiode und zog die Bilanz zwischen der geleisteten Arbeit und den noch wartenden Aufgaben.

In den letzten acht Jahren erhöhte sich die Mitgliederzahl von 5774 auf 7780; die Zahl der Aufnahmen beträgt rund 3000.

Zu den zentralen Aufgaben des Verbandes gehören Fragen der Arbeitsbedingungen (Revision des Normalarbeitsvertrages, Stellenanalysen, Altersvorsorge), der Ausbildung (sowohl der Grundausbildung wie der Weiterbildung) und der Qualität der Pfletätigkeit (Organisationsfragen in der heute so komplexen Spitalsituation); als Initiant der «Studie über das Pflegewesen in der Schweiz» übernahm der Verband im vergangenen Jahr die Herausgabe des Berichtes «Erhebung über den Einsatz des Pflegepersonals auf den Spitalabteilungen». Im weiteren befassten sich die Verantwortlichen des Verbandes und seiner Sektionen mit den Beziehungen zu den einzelnen Mitgliedern, den anderen Pflegeberufen, den Behörden und der Öffentlichkeit, mit der Herausgabe der Fachzeitschrift und waren in internationalen Organisationen, vor allem im Weltbund der Krankenschwestern, tätig.

Die Delegierten nahmen sodann verschiedene Wahlen in den Vorstand und in die Kommissionen vor. Als neue Zentralpräsidentin wurde Schwester Liliane Bergier, Lehrerin an der Ecole supérieure d'infirmières, Lausanne, gewählt.

## ROTKREUZDIENST

Im Einführungskurs für Rotkreuzkolonnen, welcher vom 27. April bis 16. Mai 1970 in der Kaserne Luzern unter dem Kommando des Rotkreuzchefarztes stattfand, erhielten 77 angehende Rotkreuzsoldaten ihre Grundausbildung. Gleichzeitig verdienten 20 Rotkreuzkorporale, 3 Kolonnenführerstellvertreter und 3 Kolonnenführer ihren Grad ab. Dem Einführungskurs unmittelbar vorausgegangen war der Rotkreuzkaderkurs I, welcher vom 6. bis 25. April 1970 im General-Guisan-Haus in Montana durchgeführt wurde. Dieser Kurs wurde durch einen Milizoffizier kommandiert. Es konnten alle 28 Unteroffiziersanwärter zum Rotkreuzkorporal ernannt werden. Während dieses Kurses verdienten 2 Kolonnenführerstellvertreter und 1 Kolonnenführer ihre neue Funktion ab.

## HILFSAKTIONEN

### *Tibetische Flüchtlinge*

Am 21. Mai fand im Tibeterheim Rüti eine Zusammenkunft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Schweizerischen Roten Kreuzes bei den tibetischen Flüchtlingsgruppen und der Mitglieder der Kommission für die tibetischen Flüchtlinge in der Schweiz statt. Fräulein Helen Vischer, die Präsidentin der Kommission, leitete die Tagung, die der Aussprache über Verlauf und zukünftige Gestaltung der Ansiedlung von Tibetern in der Schweiz diente. Fräulein Dr. med. A. M. Züllig, die bis Ende 1969 in der tibetischen Flüchtlingskinderstation in Dharamsala (Indien) tätig gewesen war, sprach über ihre Erfahrungen mit den Tibetern in Indien. Zum Schluss wurden einige Filme aus den Jahren 1938/39 vom Himalaja und vom Hochland Tibet gezeigt. Die Originale sind im Besitz des Instituts für den wissenschaftlichen Film in Göttingen (Deutschland); die Kopien wurden uns freundlicherweise vom Tibetinstitut in Rikon (Zürich) geliehen. Nach der Tagung hatten die Teilnehmer Gelegenheit zu einem Besuch im Tibetinstitut Rikon.

### *Vietnam*

Vor einigen Wochen weilte Dr. Tung, Chefarzt des Zivilspitals von Da Nang, dem der Schweizer Kinderpavillon angegliedert ist, in Bern, und die Verantwortlichen für die Hilfaktion des Schweizerischen Roten Kreuzes in Vietnam konnten mit ihm weitere Möglichkeiten medizinischer Hilfe an die Bevölkerung besprechen. Zu der Konferenz waren auch alle früher für das Schweizerische Rote Kreuz in Da Nang tätig gewesenen Aerzte eingeladen worden. Auf Grund dieser Aussprache beschloss das Zentralkomitee in seiner Sitzung vom 29. April, vorerst — in Ergänzung der Arbeit in der Kinderstation — eine Poliklinik zu eröffnen.

### *Laos*

In Anbetracht des Konfliktes in diesem Lande und der grossen Zahl Vertriebener erliess das Internationale Komitee vom Roten Kreuz einen Appell. Die Bundesbehörden stellten für die Rotkreuzhilfe Fr. 50 000.— zur Verfügung und das Zentralkomitee beschloss, Fr. 10 000.— aus dem Katastrophenfonds beizufügen.

### *Türkei*

Die fünf Hilfswerke — Schweizerisches Rotes Kreuz, Caritas, Hilfswerk der evangelischen Kirchen der Schweiz, Schweizerisches Arbeiterhilfswerk und «Enfants du monde» —, riefen gemeinsam zu einer Solidaritätsaktion für die Opfer des Erdbebens in Anatolien auf. Das SRK konnte rund Fr. 1 500 000.— an Spenden entgegennehmen. Davon wurden etwa Fr. 350 000.— für die Soforthilfe verwendet. Aus den verbleibenden Mitteln sollen in einer grösseren Anzahl zerstörter Dörfer Gebäude aus vorgefertigten Elementen erstellt werden, die Gemeinschaftszwecken dienen wie Schulen, Dispensarien usw. Die fünf Hilfswerke übergaben dem Schweizerischen Roten Kreuz die Leitung der Projektausführung. Sie nahmen auch mit anderen Rotkreuzgesellschaften Kontakt auf, damit die Hilfeleistungen möglichst koordiniert werden.

Das Bezirksspital Erlenbach i. S. sucht in Dauerstellung oder als Vertretung eine

### **Pflegerin für Chronischkranke**

Wir bieten Entlohnung nach der kant. Besoldungsordnung, Fünftagewoche und schönes, sonniges Zimmer. Es bestehen gute Verbindungen in das ganze Berner Oberland und viele Möglichkeiten für Wanderungen und Skisport.

Anfragen und Bewerbungen sind zu richten an die Oberschwester des Bezirksspitals, 3762 Erlenbach i. S. Telefon 033 812222

### **LINDENHOF BERN**



Im Beruf der

### **Krankenschwester**

finden Sie ein weites, verantwortungsvolles und interessantes Wirkungsfeld. Die besonders vielseitige Ausbildung eröffnet Wege zum sachkundigen Helfen und reiche Möglichkeiten der Spezialisierung und der Fortbildung.

In der

### **Rotkreuz-Schwestersehnschule Lindenholz Bern**

beginnen die dreijährigen Ausbildungskurse anfangs April und Oktober. Weitere Auskunft und Beratung durch die Oberin, Telefon 031 233331